

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1950-09-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

AMBACH, 28. September 1950
AM STARNBERGER SEE

Liebe Lise.

Ich sende Dir anbei einen Chek und hoffe, dass ich im Lauf des Monats noch einmal einen kleinen Ergänzungsbetrag nachsenden kann. Im Augenblick ist dies das Aeusserste, was zu entbehren ist.

Vielen Dank für die Kritik über Schmid-Noerr's neues Buch, das ich besitze und Dir gern zur Verfügung stelle, wenn Du Zeit und Ruhe hast, dies ausserordentlich komplizierte und in seiner Gedankenweite und Weltweisheit grossartige Buch durchzuarbeiten. Es ist vielleicht das anregendste Werk religiös philosophischer Natur, das die Zeit hervorgebracht hat, und deckt sich in mancher Hinsicht mit der Ideenwelt des "Dositos", soweit sich ein dichterisches Werk mit einem kulturwissenschaftlichen vergleichen lässt. Wie auch aus der Kritik hervorgeht, erliegt Schmid-Noerr dem entscheidenden Irrtum, dass der Herr und Gott religiöser Observanz jemals auch zum Herrn der Diesseitigkeit zu werden vermag. Diese "Mischung" erscheint mir das grosse geistige Verhängnis der letzten Schlüsse, die er aus einer ungeheuren Welt der Erfahrung und der inneren Erlebnisse zieht. Ich bin eher der Meinung, dass Christus Recht behält, wenn er bei seiner einzigen Begegnung und Auseinandersetzung mit der weltlich-politischen Macht, die uns überliefert ist, unzweideutig erklärt, dass sein Reich nicht von dieser Welt sei. Daraufhin muss "Diese Welt", also das satanische Reich der vergänglichen Diesseitigkeit den einzigen Schluss seiner Selbstbehauptung ziehen, den der Vernichtung.

Aber finde Dich selbst mit der Gedankenwelt ab, wenn Du Lust hast, es verlohnt sich, gelegentlich dieses Buches, eher als bei jedem andern Buch unseres Jahrhunderts.

Mit herzlichem Gruss, auch Rose lässt vielmals grüssen

Dein

W. B.